

zugänglich. Auf ihn folgt die tiefer liegende Küche. Rechts liegt die stattliche Wendeltreppe, deren Stufen und an diese angearbeitete Spillen in Sandstein hergestellt sind. In den Mauern der Wendeltreppe befinden sich mehrere kleine durch Holzlattenwerk verschließbare Nischen für Lampen. Der Handlauf ist von Stein. An der nach dem Hof führenden Tür ein noch gotisierender schmiedeeiserner Beschlag.

Rechts anschließend an die Flur liegt ein Raum, dessen Kreuzgewölbe durch angeputzte Grate im Sinne spätgotischer Netzgewölbe dekoriert ist. Zu einem zweiten, ähnlich eingedeckten Raume führt eine Renaissancetür, an der sich die alten eisernen Verschlüsse erhielten.

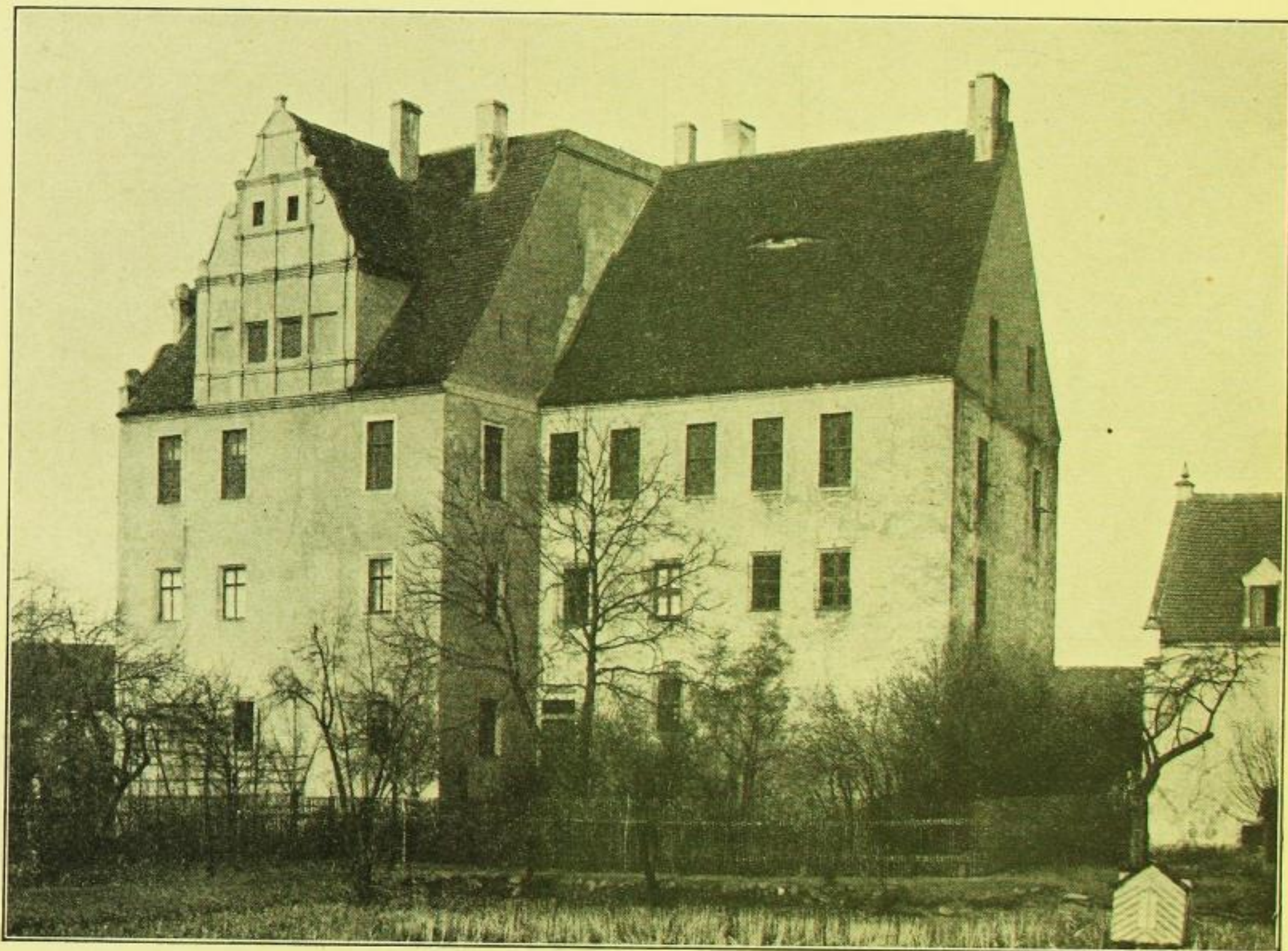


Fig. 330. Rödern, Schloß, Ansicht gegen die Röder.

Die Türe zur Wendeltreppe ist, wie fast alle Türen des Hauses, rundbogig abgeschlossen, 113 cm lichte Weite, 208 cm lichte Höhe, mit links nebenstehendem Gewändeprofil. Am linken Gewände der Türe zur Wendeltreppe rechts nebenstehendes undeutliches Steinmetzzeichen. Den Türflügel gliedern hier zwei dorische Pfeiler, den Fries zwei Spiegelquader und eine Triglyphe; darüber befindet sich giebelartiger Abschluß. Das Ganze durchaus im Renaissancestil der Zeit um 1580, während die schmiedeeisernen Beschläge (Bänder) an der Rückseite mit ihren lilienförmigen Endungen noch durchaus gotische Formen aufweisen (Fig. 331).

Im ersten Obergeschoß führt von der Wendeltreppe ein schmaler Gang nach dem mit vier auf Stichbogengurten ruhenden Kreuzgewölben

